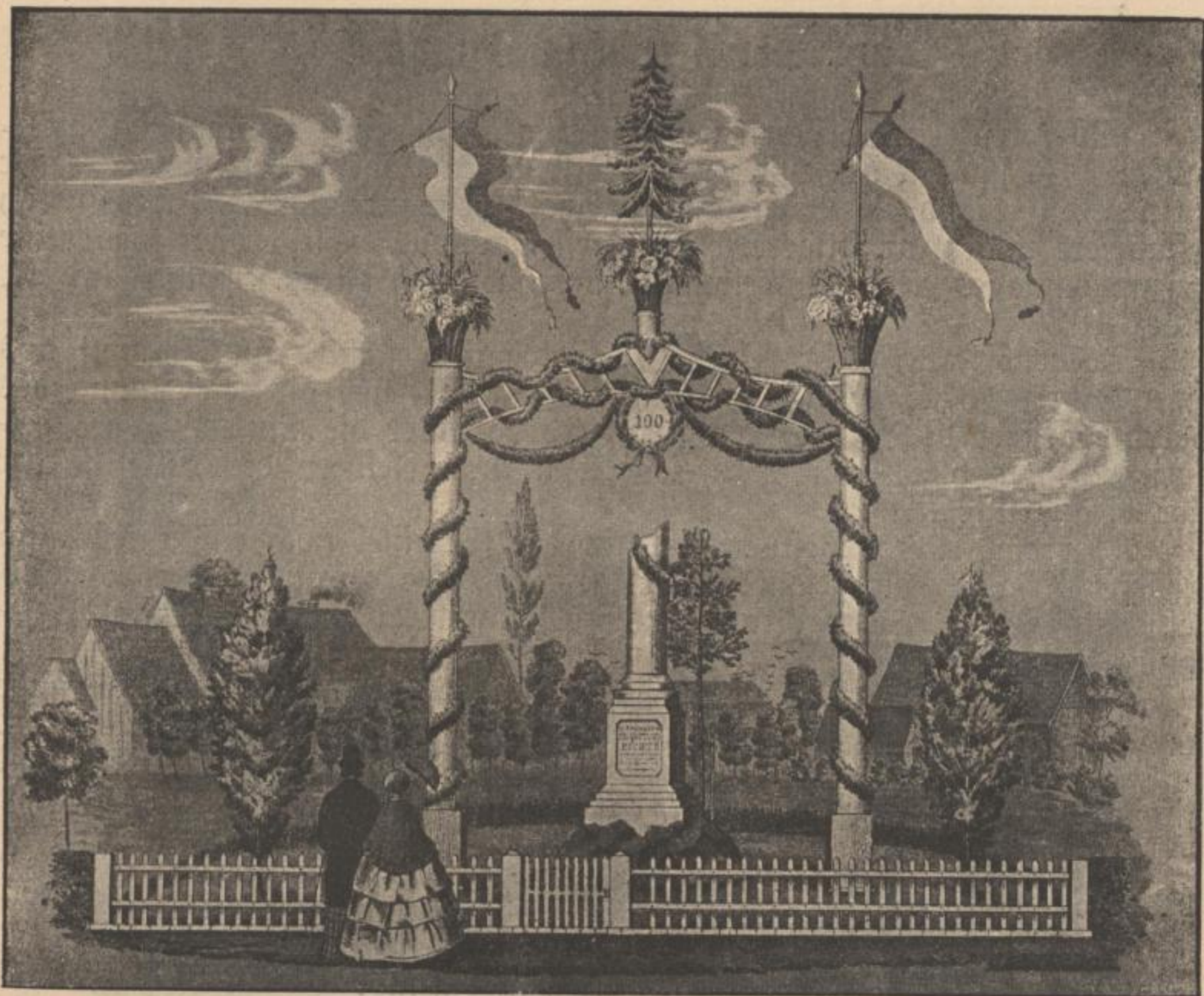


„Zum Andenken an Johann Gottlieb Fichte, geb. zu Rammenau am 19. Mai 1762, gest. als Professor der Philosophie zu Berlin am 27. Januar 1814.

Dem Gelehrten.  
Dem Vaterlandsfreunde.“

Um das Zustandekommen dieses Denkmals machte sich der Rammenauer Pfarrer Werner, im Verein mit dem Grafen von Prokott-Wiederode, sehr verdienstlich. Er war es auch, der eine „Philosoph-Fichte-Stiftung“



Fichte-Denkmal zu Rammenau. Am Tage der Weihe.

ins Leben rief, „zu Stipendien für bedürftige Studenten aus der Lausitz und Schüler höherer Klassen.“ — Das Kapital dieser Stiftung betrug 1901 13 441 Mark. —

Fichtes Geburtshaus, die ehemalige Pfarrpachterwohnung in Rammenau, steht nicht mehr. Es mußte mit weichen, als 1767 das jetzige Pfarrhaus neu aufgebaut wurde.

Seit einigen Jahren ist in Rammenau ein Ortsmuseum ins Leben gerufen worden, dem man den Namen gab: „Fichte-Museum.“

Zu Rammenau gehört noch das Dörfchen Schaudorf, das im Jahre 1769 auf herrschaftlichem Gebiete gegründet wurde. Im Jahre 1823 entstand auf herrschaftlichem Gebiete abermals ein Dörfchen und zwar in der Nähe der Röderquelle am Sibyllensteine, das man Röderbrunn nannte.